

Das abgekürzte Verfahren (Art. 358–362 StPO)

Ablauf samt Klärung von Detailfragen,
praktischen Erfahrungen und statistischen Erhebungen

DISSERTATION

der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität Zürich

zur Erlangung der Würde einer Doktorin der Rechtswissenschaft

vorgelegt von

Angela Giger

von

Thalwil ZH und Nesslau SG

genehmigt auf Antrag von
Prof. Dr. Christian Schwarzenegger
und
Prof. Dr. Marc Thommen

Schulthess Juristische Medien AG, Zürich

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XXIX
A. Literaturwerke	XXIX
B. Medienmitteilungen	LXVII
C. Jahresberichte.....	LXVIII
Materialienverzeichnis.....	LXXIII
Anklageschriften im abgekürzten Verfahren	LXXVII
Liste der Auskunftspersonen	LXXIX
Abkürzungsverzeichnis.....	LXXXV
Einleitung: Gegenstand und Gang der Untersuchung	1
Erster Teil: Grundlagen.....	5
1. Kapitel: Wesen des abgekürzten Verfahrens	7
A. Definition	7
B. Abgrenzungen	8
2. Kapitel: Entstehungsgeschichte	13
A. Vereinheitlichung des Strafprozessrechts	13
B. Einführung des abgekürzten Verfahrens	15
C. Nachfolgende gesetzgeberische Vorstöße.....	23
3. Kapitel: Ziele und Vorteile.....	25
A. Verfahrensvereinfachung und -beschleunigung.....	25
B. Weitere praktische Vorteile.....	34
C. Fazit.....	37
Zweiter Teil: Strafprozessuale Absprachen	39
1. Kapitel: Gegenstand der Absprachen	41
A. Sanktionsfolgen.....	43
B. Tatvorwürfe.....	64

C.	Sachverhalt.....	88
D.	Zivilforderungen	92
E.	Kosten- und Entschädigungsfolgen.....	92
F.	Strafprozessuale Vorteile	94
G.	Zusammenfassung.....	95
H.	Reformvorschlag.....	96
2.	Kapitel: Zeitpunkt der Absprachen	99
A.	Dogmatik.....	99
B.	Praxis.....	102
C.	Würdigung	105
3.	Kapitel: Dokumentation der Absprachen.....	107
A.	Verfahrensprotokoll	107
B.	Ablauf und Inhalt der Absprachen	108
Dritter Teil: Ablauf des abgekürzten Verfahrens.....		115
1.	Kapitel: Vorbemerkungen.....	117
2.	Kapitel: Einleitungsphase.....	119
A.	Voraussetzungen	119
B.	Entscheid über Durchführung	150
C.	Notwendige Verteidigung	158
3.	Kapitel: Durchführungsphase.....	161
A.	Anmeldungen der Privatklägerschaft	161
B.	Umsetzung der Verständigung.....	166
C.	Beendigung des Vorverfahrens	175
D.	Scheitern des abgekürzten Vorverfahrens.....	191
4.	Kapitel: Bestätigungsphase	203
A.	Zweck und Inhalt der Hauptverhandlung.....	203
B.	Vorbereitungshandlungen	205
C.	Ablauf der Hauptverhandlung.....	218
D.	Genehmigungsverfahren	235

5. Kapitel: Rechtsmittel	265
A. Allgemeines	265
B. Verzicht auf Rechtsmittel.....	266
C. Rechtsmittelmöglichkeiten.....	268
Vierter Teil: Quantitative Aspekte.....	307
1. Kapitel: Häufigkeit der Anwendung	309
A. Erwartungen	309
B. Praxis 2011 - 2018	309
C. Fazit.....	397
D. Plea bargaining der USA im Vergleich.....	402
2. Kapitel: Anzahl Rückweisungen vor Gericht.....	403
A. Kantonale Praxis	403
B. Bundesstrafgericht.....	405
3. Kapitel: Anwendungsbereich	407
A. Erwartungen	407
B. Praxis.....	407
C. Fazit.....	424
D. Plea bargaining der USA im Vergleich.....	425
E. Exkurs: Neues Ausschaffungsrecht.....	425
Fünfter Teil: Ausgewählte Praxisfragen.....	429
1. Kapitel: Verfahrenstrennung bei Tatbeteiligten	431
2. Kapitel: Anwesenheit der Parteien im Hauptverfahren	439
A. Parteidispensation	439
B. Abwesenheitsverfahren	455
3. Kapitel: Änderung der Anklage im Hauptverfahren	461
A. Ausgangslage	461
B. Nachverhandlungen vor Gericht	462
C. Zulässige Änderungsgegenstände	466
D. Praxis.....	480

E.	Zusammenfassung.....	487
4.	Kapitel: Befangenheit der Strafbehörden.....	489
A.	Ausgangslage	489
B.	Keine Vorbefassung	490
C.	«Vorbefasste» Befangenheit	491
D.	Fazit.....	502
E.	Exkurs: Bei Verfahrenstrennung.....	502
	Sechster Teil: Kritische Reflexion ausgewählter Bedenken.....	505
1.	Kapitel: Risiken des abgekürzten Verfahrens.....	507
2.	Kapitel: Rechtliche Würdigung	509
A.	Tangierung der Prozessgrundsätze.....	509
B.	Öffentlichkeitsgrundsatz	514
3.	Kapitel: Abschluss.....	527
A.	Keine Abschaffung des abgekürzten Verfahrens	527
B.	Verbesserungspotential	528
C.	Pendente Teilrevision der StPO	530
	Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse und Ausblick	533
	Anhang.....	541
1.	Kapitel: Gesetzesauszüge.....	543
A.	Kantonale Gesetzesauszüge	543
B.	Auszüge aus VE-StPO, E-StPO und StPO.....	551
C.	Wichtigste Unterschiede Vorläufer und StPO	560
2.	Kapitel: Auswertungen	561
A.	Ausgehandeltes Strafmass vor BStGer	561
B.	Kanton Basel-Landschaft vor 2011	563
C.	Kanton Zug vor 2011	566
3.	Kapitel: Fallbesprechungen	569
A.	Entscheide des Bundesstrafgerichts	569
B.	Kantonale Entscheide.....	572

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XXIX
A. Literaturwerke.....	XXIX
B. Medienmitteilungen	LXVII
C. Jahresberichte.....	LXVIII
Materialienverzeichnis.....	LXXIII
Anklageschriften im abgekürzten Verfahren	LXXVII
Liste der Auskunftspersonen	LXXIX
Abkürzungsverzeichnis.....	LXXXV
Einleitung: Gegenstand und Gang der Untersuchung	1
Erster Teil: Grundlagen.....	5
1. Kapitel: Wesen des abgekürzten Verfahrens	7
A. Definition	7
B. Abgrenzungen	8
I. Ordentlichen Verfahren	8
II. Strafbefehlsverfahren.....	9
III. Andere konsensuale Erledigungsarten.....	11
IV. Kronzeugenregelung.....	12
V. Aufschub der Anklageerhebung	12
2. Kapitel: Entstehungsgeschichte	13
A. Vereinheitlichung des Strafprozessrechts	13
B. Einführung des abgekürzten Verfahrens	15
I. Angloamerikanisches Vorbild	15
II. Kantonale Vorläufer	16
III. Das abgekürzte Verfahren im Gesetzgebungsprozess	18
IV. Exkurs: Kronzeugenregelung	20
C. Nachfolgende gesetzgeberische Vorstösse.....	23

3. Kapitel: Ziele und Vorteile.....	25
A. Verfahrensvereinfachung und -beschleunigung.....	25
I. Vorteil der Strafverfolgungsbehörden.....	25
1. Vereinfachung und Beschleunigung im Vorverfahren.....	26
a) Untersuchungshandlungen.....	26
b) Mehraufwand.....	30
2. Beschleunigung und Vereinfachung vor Gerichtsinstanzen.....	31
3. Zwischenfazit.....	33
II. Vorteil der übrigen Verfahrensbeteiligten.....	33
B. Weitere praktische Vorteile.....	34
C. Fazit.....	37
Zweiter Teil: Strafprozessuale Absprachen.....	39
1. Kapitel: Gegenstand der Absprachen.....	41
A. Sanktionsfolgen.....	43
I. Strafmass.....	45
1. Zulässigkeit des sentence bargaining.....	45
2. Umfang des Strafrabatts im abgekürzten Verfahren.....	46
a) Das Geständnis als Strafminderungsgrund.....	47
b) Weitere einschlägige Strafreduktionen.....	51
c) «Strafrabatt» aufgrund gewählter Verfahrensart.....	51
d) Fazit.....	55
e) Praxis.....	55
II. Massnahmen.....	58
1. Anordnung einer Massnahme im abgekürzten Verfahren.....	58
a) Andere Massnahmen.....	58
b) Therapeutische Massnahmen und Verwahrung.....	58
c) Fazit.....	60
d) Praxis.....	60
2. Zur Landesverweisung im Speziellen.....	61
a) Die Landesverweisung im abgekürzten Verfahren.....	61
b) Verzicht auf eine Landesverweisung.....	62
c) Verzicht auf eine SIS-Ausschreibung der Landesverweisung.....	63
B. Tatvorwürfe.....	64
I. Definition und Beteiligte.....	64
II. Zulässiger Absprachebereich.....	65

1.	Verzicht auf Strafverfolgung.....	65
a)	Strafprozessuales Legalitätsprinzip	65
b)	Beschränktes Opportunitätsprinzip.....	66
c)	Zwischenfazit zum Verfolgungszwang	67
2.	Erweiterter Strafverfolgungsverzicht	68
a)	Abschliessendes Opportunitätsprinzip	68
b)	Qualifizierte Opportunität.....	70
c)	Grundsatz der materiellen Wahrheit.....	71
d)	Anklageermessen im abgekürzten Verfahren.....	73
e)	Zwischenfazit zur ausgehandelten Wahrheit	77
3.	Fazit zum charge bargaining	79
III.	Praxis	80
IV.	Rechtsfolgen der fallengelassenen Straftaten	81
1.	Problematik.....	81
2.	Lösungsansätze	81
a)	Formlose Erledigung	81
b)	Nichtanhandnahme und Einstellung.....	82
aa)	Problematik.....	82
bb)	Lösungsansätze	83
(1)	Wiederaufnahme	83
(2)	Nachträgliche Rechtskraft der Verfügung.....	84
(3)	Einstellung durch das Gericht	86
3.	Praxis.....	87
C.	Sachverhalt.....	88
I.	Doktrin umstritten.....	88
II.	Praxis	91
III.	Fazit	92
D.	Zivilforderungen	92
E.	Kosten- und Entschädigungsfolgen.....	92
F.	Strafprozessuale Vorteile	94
G.	Zusammenfassung.....	95
H.	Reformvorschlag	96
2.	Kapitel: Zeitpunkt der Absprachen	99
A.	Dogmatik.....	99
B.	Praxis.....	102
C.	Würdigung	105

3. Kapitel: Dokumentation der Absprachen	107
A. Verfahrensprotokoll	107
B. Ablauf und Inhalt der Absprachen	108
I. Doktrin umstritten.....	108
II. Praxis unterschiedlich.....	111
III. Würdigung.....	113
Dritter Teil: Ablauf des abgekürzten Verfahrens	115
1. Kapitel: Vorbemerkungen	117
2. Kapitel: Einleitungsphase	119
A. Voraussetzungen	119
I. Antrag auf Durchführung	119
1. Initiative der beschuldigten Person	119
a) Ratio legis.....	119
b) Aufklärung durch die Staatsanwaltschaft	119
c) Initiative der Privatklägerschaft.....	122
2. Form	122
3. Zeitpunkt	123
4. Rückzug	126
II. Geständnis	126
1. Umfang.....	126
2. Form	127
3. Überprüfung.....	128
4. Zeitpunkt	129
5. Geständnisdruck.....	131
III. Anerkennung der Zivilansprüche	133
1. Zeitpunkt	133
2. Umfang und Form	134
3. Bedenken.....	135
IV. Strafmassgrenzen.....	136
1. Obergrenze	136
a) Dogmatik	136
b) Strafhöhe in der Praxis	137
c) Eingrenzung des oberen Strafrahmens?.....	141
2. Untergrenze	143
a) Dogmatik	143
b) Mindeststrafe in der Praxis	144

3. Keine Beschränkung der Deliktsarten.....	146
V. Partei- und Prozessfähigkeit	148
B. Entscheid über Durchführung	150
I. Vorgehen der Staatsanwaltschaft.....	150
II. Bedenken in Bezug auf Art. 359 Abs. 1 StPO.....	152
1. Freies Ermessen	152
2. Fehlende Begründungspflicht	153
3. Fehlende Anfechtbarkeit	155
III. Praxis der Ablehnung	156
C. Notwendige Verteidigung	158
I. Ratio legis.....	158
II. Zeitpunkt der Bestellung	159
1. Dogmatik.....	159
2. Praxis.....	159
III. Zuständigkeit für die Bestellung.....	160
3. Kapitel: Durchführungsphase.....	161
A. Anmeldungen der Privatklägerschaft	161
I. Mitteilungspflicht der Staatsanwaltschaft.....	161
II. Begründungspflicht der Privatklägerschaft	162
III. Rechtliches Schicksal versäumter Erklärungen.....	163
1. Hinsichtlich der Anmeldung von Ansprüchen.....	163
2. Hinsichtlich der Bezifferung der Zivilforderungen.....	165
3. Hinsichtlich der Konstituierung als Privatkläger	165
4. Fazit.....	166
B. Umsetzung der Verständigung.....	166
I. Urteilsvorschlag.....	166
1. Sachverhalt und rechtliche Würdigung	167
2. Sanktionsfolgen.....	167
3. Zivilrechtliche Ansprüche der Privatklägerschaft.....	168
4. Kosten- und Entschädigungsfolgen.....	169
5. Verzicht auf ordentliches Verfahren und Rechtsmittel.....	173
II. Interne Genehmigung der Anklageschrift	174
C. Beendigung des Vorverfahrens	175
I. Eröffnung der Anklageschrift.....	175

II.	Zustimmung zur Anklageschrift.....	176
1.	Beschuldigte Person.....	176
2.	Privatklägerschaft.....	177
a)	Vermutung der Zustimmung	177
b)	Risiken des Vetorechts	179
c)	Umfang des Ablehnungsrechts	180
aa)	Problematik.....	180
bb)	Grammatikalische Auslegung	181
cc)	Systematische Auslegung	182
dd)	Fazit	184
d)	Vorgehen bei unzulässiger Ablehnung.....	185
e)	Praxisrelevanz.....	186
3.	Zeitpunkt der Erklärungen	186
4.	Unwiderruflichkeit der Zustimmung.....	188
III.	Überweisung ans Gericht.....	190
D.	Scheitern des abgekürzten Vorverfahrens.....	191
I.	Durchführung eines ordentlichen Verfahrens.....	191
II.	Dahinfallen von Erklärungen der Parteien	192
1.	Analoge Anwendung des Verwertungsverbots.....	192
a)	Erklärungen während eines abgekürzten Verfahrens	192
b)	Erklärungen ausserhalb eines abgekürzten Verfahrens.....	194
c)	Erklärungen in der Einvernahme durch die Polizei.....	196
2.	Entfernung und Vernichtung der Akten.....	197
3.	Unverwertbarkeit in anderen Verfahren.....	198
III.	Wegfall der notwendigen Verteidigung.....	199
IV.	Praxis	200
4.	Kapitel: Bestätigungsphase	203
A.	Zweck und Inhalt der Hauptverhandlung.....	203
B.	Vorbereitungshandlungen	205
I.	Prüfung und Anpassung der Anklage	205
1.	Prozessvoraussetzungen und Verfahrenshindernisse.....	205
2.	Mangelhafte Anklageschrift und Akten	207
a)	Theorie.....	207
b)	Praxis	208
aa)	Rückzug der Anklage.....	208
bb)	Rückweisung der Anklage	209
cc)	Mängelbeseitigung durch das Gericht	210

3.	Voraussetzungen für ein abgekürztes Verfahren	210
a)	Rechtliche Voraussetzungen.....	210
b)	Materiell-rechtliche Voraussetzungen	211
aa)	Doktrin.....	211
bb)	Praxis	213
4.	Fazit.....	215
II.	Vorbereitung der Hauptverhandlung	216
C.	Ablauf der Hauptverhandlung.....	218
I.	Eröffnung.....	218
II.	Befragung der beschuldigten Person	218
1.	Befragung zu den persönlichen Verhältnissen	219
2.	Befragung zur Anklage	220
a)	Sachverhaltsanerkennung	221
aa)	Wiederholung des Geständnisses.....	221
bb)	Aktiver Widerruf des Geständnisses.....	222
cc)	Aussageverweigerung.....	223
dd)	Zwischenfazit.....	225
b)	Übereinstimmung Geständnis und Akten.....	225
c)	Zustimmung zum abgekürzten Verfahren	227
3.	Ergänzungsfragen.....	228
4.	Intensität der Befragung.....	228
5.	Unterzeichnung des Protokolls	230
III.	Befragung der übrigen Parteien.....	231
IV.	Schlusswort.....	234
V.	Dauer der Hauptverhandlung.....	234
VI.	Fazit	235
D.	Genehmigungsverfahren	235
I.	Gerichtliche Überprüfungsbefugnis.....	235
1.	Rechtmässigkeit	236
2.	Angebrachtheit	237
a)	Gründe einer Angebrachttheit.....	238
b)	Gründe für fehlende Angebrachttheit	240
3.	Übereinstimmung mit Anklage	242
a)	Übereinstimmung Anklage mit Ergebnis der Haupt- verhandlung.....	243
b)	Übereinstimmung Anklage mit Aktenlage	243
aa)	Überprüfung der Absprache.....	244
bb)	Materielle Überprüfung der Anklageschrift.....	245

4.	Angemessenheit der beantragten Sanktion	248
a)	Materiell-rechtliche Vorgaben.....	248
b)	Schuld(un-)angemessene Strafen im abgekürzten Verfahren?	250
II.	Gutheissendes Urteil.....	252
1.	Inhalt	252
2.	Begründung.....	253
III.	Ablehnender Entscheid.....	255
1.	Rechtsfolgen.....	255
2.	Fehlende Begründungspflicht	257
3.	Ablehnungsgründe	259
a)	Zusammenstellung von Beispielen.....	259
b)	Rückweisungen vor dem Bundesstrafgericht	261
IV.	Verhandlungsdauer.....	263
5.	Kapitel: Rechtsmittel	265
A.	Allgemeines	265
B.	Verzicht auf Rechtsmittel.....	266
C.	Rechtsmittelmöglichkeiten.....	268
I.	Rechtsmittel nach StPO.....	268
1.	Beschwerde	268
2.	Berufung.....	270
a)	Fehlende Zustimmung zur Anklageschrift	272
aa)	Keine Zustimmung oder gültige Ablehnung.....	272
bb)	Ungültige Zustimmung	274
cc)	Fazit	276
b)	Urteil entspricht nicht der Anklageschrift	277
3.	Revision	277
a)	Art. 410 Abs. 1 lit. a StPO.....	279
b)	Art. 410 Abs. 1 lit. b StPO.....	282
aa)	Dogmatik	282
bb)	Rechtsprechung.....	284
cc)	Würdigung	284
(1)	Urteilsvergleich	284
(2)	Geständniswiderruf bzw. falsches Geständnis..	286
dd)	Zwischenfazit.....	287
c)	Art. 410 Abs. 1 lit. c StPO.....	287
d)	Schlussfazit.....	289
4.	Exkurs: Selbständige nachträgliche Entscheide.....	289

II. Rechtsmittel nach BGG	291
1. Beschwerde in Strafsachen	291
a) Gegen Entscheide nach Art. 362 Abs. 2 StPO.....	291
b) Gegen Nichtanhandnahme- und Einstellungsentscheide..	292
c) Gegen Entscheide nach Art. 359 Abs. 1 StPO.....	293
d) Gegen Entscheide nach Art. 362 Abs. 3 StPO.....	294
e) Zusammenstellung.....	297
2. Subsidiäre Verfassungsbeschwerde	297
III. Sonstige (kantonale) Beschwerdemöglichkeiten.....	301
1. Verwaltungsrechtliche Beschwerde	301
2. (Kantonale) Aufsichtsbeschwerde	302
a) Zuständigkeit	302
b) Überprüfungsbefugnis	302
IV. Zusammenfassung	304
Vierter Teil: Quantitative Aspekte.....	307
1. Kapitel: Häufigkeit der Anwendung	309
A. Erwartungen	309
B. Praxis 2011 - 2018	309
I. Bundesstrafverfahren.....	311
1. Anklagen	311
2. Erledigungen	314
II. Kantonale Strafverfahren.....	318
1. Kantonale Vorläufer.....	318
2. Zürich.....	318
3. Nordostschweiz.....	322
a) Aargau	322
b) Basel-Landschaft	325
aa) Anklagen.....	325
bb) Erledigungen.....	328
c) Basel-Stadt.....	329
4. Mittelland	331
a) Bern	331
b) Solothurn	336
5. Ostschweiz	337
a) Appenzell Ausserrhoden.....	337
b) Appenzell Innerrhoden	339
c) Graubünden	341
d) Schaffhausen.....	342

e) St. Gallen	343
f) Thurgau.....	346
6. Innerschweiz	350
a) Glarus	350
aa) Anklagen.....	350
bb) Erledigungen.....	352
b) Luzern.....	355
c) Nidwalden.....	356
d) Obwalden.....	358
e) Schwyz	358
aa) Anklagen.....	358
bb) Erledigungen.....	362
f) Uri.....	365
g) Zug.....	367
aa) Anklagen.....	367
bb) Erledigungen.....	372
7. Westschweiz.....	375
a) Freiburg	375
b) Genf.....	378
c) Jura	383
d) Neuenburg	384
e) Waadt.....	387
f) Wallis.....	389
aa) Anklagen.....	389
bb) Erledigungen.....	391
8. Tessin	395
C. Fazit.....	397
I. Häufigkeit der Anwendung	397
1. Quantität.....	397
2. Anteilsmässige Verteilung	399
II. Künftige Tendenzen	401
D. Plea bargaining der USA im Vergleich.....	402
2. Kapitel: Anzahl Rückweisungen vor Gericht.....	403
A. Kantonale Praxis	403
B. Bundesstrafgericht.....	405
3. Kapitel: Anwendungsbereich.....	407
A. Erwartungen	407

B.	Praxis.....	407
	I. Betäubungsmitteldelikte	408
	II. Vermögensdelikte im weiteren Sinn.....	409
	1. Im Allgemeinen.....	409
	2. Wirtschaftskriminalität.....	411
	III. Strassenverkehrsdelikte	417
	IV. Gewalt- und Sexualdelikte.....	419
	1. Ursprüngliche Bedenken.....	419
	2. Aktueller Anwendungsbereich.....	419
	V. Übrige Kern- und Nebenstrafdelikte	422
C.	Fazit.....	424
D.	Plea bargaining der USA im Vergleich.....	425
E.	Exkurs: Neues Ausschaffungsrecht.....	425
Fünfter Teil: Ausgewählte Praxisfragen.....		429
1.	Kapitel: Verfahrenstrennung bei Tatbeteiligten.....	431
	I. Voraussetzungen deckungsgleich erfüllt	431
	II. Voraussetzungen nicht deckungsgleich erfüllt	433
	1. Sachliche Gründe für eine Verfahrenstrennung.....	433
	2. Sachliche Gründe gegen eine Verfahrenstrennung	435
	III. Fazit	438
2.	Kapitel: Anwesenheit der Parteien im Hauptverfahren.....	439
A.	Parteidispensation	439
	I. Beschuldigte Person	440
	1. Ratio legis von Art. 336 Abs. 1 StPO	440
	2. Auslegung des Bundesgerichts	441
	3. Auffassung in der Doktrin.....	442
	4. Praxis.....	444
	5. Fazit.....	447
	II. Notwendige Verteidigung.....	447
	III. Staatsanwaltschaft	448
	1. Doktrin	448
	2. Praxis.....	450
	3. Fazit.....	454
	4. Reformvorschlag.....	454

IV. Privatklägerschaft und deren Verteidigung	455
B. Abwesenheitsverfahren	455
I. Dogmatik	456
II. Praxis	459
III. Fazit	460
3. Kapitel: Änderung der Anklage im Hauptverfahren	461
A. Ausgangslage	461
B. Nachverhandlungen vor Gericht	462
I. Begründung der Zulässigkeit	462
II. Zustimmungserfordernis.....	464
III. Exkurs: Gerichtliche Verständigung.....	465
C. Zulässige Änderungsgegenstände	466
I. Behebung geringfügiger Mängel	466
1. Nebenpunkte der Anklageschrift.....	466
2. Voraussetzungen des abgekürzten Verfahrens.....	467
II. Änderung der Sanktion und/oder rechtlichen Würdigung.....	468
1. Wortgetreue Auslegung von Art. 361 f. StPO	468
2. Bindungswirkung der Parteien.....	468
3. Unabhängigkeit des Gerichts	469
a) Allgemein	469
b) Grundsatz «iura novit curia»	471
4. Entscheidungszwiespalt der beschuldigten Person	472
5. Übereilungsschutz.....	474
6. Fazit.....	475
III. Änderung und Erweiterung der Anklage.....	476
1. Anpassung der Anklage	476
2. Erweiterung der Anklage	478
a) Vor Durchführung der Hauptverhandlung.....	478
b) Während der Hauptverhandlung.....	479
D. Praxis.....	480
I. Kantonale Praxis.....	480
1. Geringfügige Mängel	481
2. Rechtliche Würdigung	482
3. Änderung der Sanktion	482
4. Änderung Anklage	484

5. Zustimmungserfordernis	484
6. Ausschluss der Öffentlichkeit	485
II. Bundesstrafgericht	485
E. Zusammenfassung.....	487
4. Kapitel: Befangenheit der Strafbehörden.....	489
A. Ausgangslage	489
B. Keine Vorbefassung.....	490
C. «Vorbefasste» Befangenheit	491
I. Allgemeines.....	491
II. Befangenheit des Staatsanwalts.....	492
1. Dogmatik.....	492
2. Praxis.....	495
III. Befangenheit der Richter	497
1. Ausstand im ordentlichen Verfahren	497
a) Dogmatik	497
b) Praxis.....	500
2. Ausstand im erneut abgekürzten Verfahren	501
D. Fazit.....	502
E. Exkurs: Bei Verfahrenstrennung.....	502
Sechster Teil: Kritische Reflexion ausgewählter Bedenken.....	505
1. Kapitel: Risiken des abgekürzten Verfahrens.....	507
2. Kapitel: Rechtliche Würdigung.....	509
A. Tangierung der Prozessgrundsätze.....	509
I. Abgekürztes Verfahren.....	509
1. Vereinbarkeit mit den Prozessmaximen.....	509
2. Verzicht auf Verfahrensrechte	511
3. Fazit.....	513
II. Strafprozessuale Absprachen.....	514
B. Öffentlichkeitsgrundsatz	514
I. Grundsatz.....	514
II. «Verkappte Öffentlichkeit»	516
1. Formal öffentliche Hauptverhandlung	516

2. Faktisch eingeschränkte Öffentlichkeit.....	517
a) Publikumsöffentlichkeit.....	517
b) Medienöffentlichkeit	519
III. Kritik.....	520
IV. Bestrebung nach Transparenz.....	522
V. Fazit	525
3. Kapitel: Abschluss.....	527
A. Keine Abschaffung des abgekürzten Verfahrens	527
B. Verbesserungspotential	528
C. Pendente Teilrevision der StPO	530
Zusammenfassung wesentlicher Erkenntnisse und Ausblick	533
Anhang.....	541
1. Kapitel: Gesetzesauszüge.....	543
A. Kantonale Gesetzesauszüge	543
I. §§ 137 - 142 StPO BL (Abgekürztes Verfahren)	543
II. §§ 69 ^{ter} - 69 ^{octies} StPO ZG (Abgekürztes Verfahren).....	546
III. Art. 316a - 316g StPO TI (Procedura abbreviata)	549
B. Auszüge aus VE-StPO, E-StPO und StPO.....	551
I. VE-StPO (2001)	551
II. E-StPO (2005)	554
III. StPO (2011).....	557
C. Wichtigste Unterschiede Vorläufer und StPO	560
2. Kapitel: Auswertungen	561
A. Ausgehandeltes Strafmass vor BStGer	561
B. Kanton Basel-Landschaft vor 2011.....	563
I. Anklagen.....	563
II. Erledigungen.....	564
III. Anzahl abgekürzter Verfahren insgesamt.....	565
C. Kanton Zug vor 2011	566
I. Anklagen.....	566
II. Erledigungen.....	567

3. Kapitel: Fallbesprechungen	569
A. Entscheide des Bundesstrafgerichts	569
I. Der «Fall Tinner»	569
II. Der «CS-Datendiebstahl»	570
III. Der «Fall Julius Bär»	570
IV. Der «Fall Hyposwiss»	571
B. Kantonale Entscheide.....	572
I. Der «Fall Martin Gloor».....	572
II. Der «Fall Jan Ullrich»	572
III. Der «Fall Maurer»	573
IV. Der «Fall Kümmerthausen»	574
1. Vorgeschichte.....	574
2. Nichtigkeit der Verfahrenstrennung.....	575
3. Nichtigkeit verpönter Kronzeugenregelung.....	575
4. Fortsetzung des ordentlichen Verfahrens.....	576